

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
scriptionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 133.

33. Jahrgang.

Donnerstag, den 11. November

1886.

Freitag, den 12. November 1886, Nachm. 2 Uhr

Sollen in der Baumgarten'schen Restauration in Carlsefeld 1 Kronleuchter, 2 Spiegel, 2 Tafeln, 9 Bilder, 5 Bänke, 2 Dutzend Stühle und ca. 50 Centner Heu öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Eibenstock, am 9. November 1886. **Schönherr, Gerichtsvollzieher.**

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Eine hochbedeutende offizielle Auslassung über die Fortdauer des deutsch-österreichischen Bündnisses bringt die „Köln. Ztg.“; es wird darin ausgeführt, daß die Augen der deutschen Staatskunst mit ängstlicher Spannung auf das ungünstige Verhältnis zwischen Oesterreich-Rußland gerichtet sei. Ein ernstlicher Konflikt zwischen beiden würde auch das deutsch-österreichische Bündniß schwächen. Darum müsse Deutschland versuchen, den Bruch zu verhindern. Bleibt dagegen das Dreikaiserverhältnis unverändert, so giebt es auch noch ein Europa, freilich kein Europa im russenfeindlichen Sinne. Deutschlands Schuld ist es nicht, wenn Frankreich sich außerhalb dieser Friedens-Interessengemeinschaft stellt. Deutschland mißgönne den Engländern Egypten nicht und da es selber auf der Balkanhalbinsel keinen Ländererwerb sucht, so habe es sich auch nicht einzumischen in die Streitigkeiten der Mächte, welche die europäische Erbschaft der Türkei antreten möchten.

— Der Ernst der politischen Lage wird wohl durch nichts besser gekennzeichnet, als durch die von gouvemementalen Blättern angekündigte Unterbrechung im Urlaube des Reichskanzlers und dessen schon „im Laufe der nächsten Tage“ zu erwartende Rückkehr nach Berlin. Allerdings betonen gleichzeitig offizielle Blätter, daß man hier noch immer eine friedliche Lösung der orientalischen Frage erhoffe, und der Berliner Korrespondent der „Times“ will von einer glaubwürdigen Autorität erfahren haben, Fürst Bismarck glaube weder an eine russische Besetzung Bulgariens noch daran, daß selbst im Fall einer solchen Oesterreich oder England einen einzigen Mann mobilisieren würden, um die Russen aus dem Lande hinauszujagen. In die Petersburger „Nowoje Wremja“ behauptet sogar, Fürst Bismarck habe bei seiner Zusammenkunft mit Herrn v. Giers seine Zustimmung zur Okkupation gegeben, „indem er dieses Mittel wohl für ein äußerstes, aber für ein vollkommen logisches von Seite Russlands hielt“. Jedenfalls hat es alle Wahrscheinlichkeit gegen sich, daß Fürst Bismarck zur russischen Besetzung Bulgariens seine Zustimmung gegeben habe. Wenn die russischen Diplomaten etwas derartiges aus den Worten des deutschen Reichskanzlers herausgehört haben wollen, so dürften sie sich schließlich in dem Falle jener französischen Diplomaten finden, welche vor dem Kriege von 1870 die wahre Meinung Bismarcks ebenfalls sehr falsch verstanden hatten. Als gewiß ist nur das eine anzusehen, daß der deutsche Reichskanzler alle Mittel ausbietet, um eine aktive Beteiligung Deutschlands an einem orientalischen Kriege zu verhindern.

— Nach einer Berliner Nachricht Pariser Blätter herrscht in Wesel große Aufregung über den Diebstahl eines Repetirgewehres. Dasselbe soll einem Soldaten der Garnison entwendet worden sein. Man vermutet einen Verrath.

— Buda bei Magdeburg. Sonnabend Morgen wurden, wie die „Magdeb. Ztg.“ mittheilt, in verschiedenen Fabriken durch Schußleute aus Magdeburg mehrere Verhaftungen vorgenommen. So wurden in der Fabrik von Koch, Bantelmann und Paasch sieben, bei Gruson vier und bei Schäffer und Sudenburg zwei Personen verhaftet. Wie es heißt, stehen diese Verhaftungen mit dem vor einiger Zeit erfolgten Auffinden von Sprengstoffen in der Sudenburg im Zusammenhang. Die Verhafteten sind sofort von den betreffenden Fabrikbesitzern aus ihren Stellungen entlassen worden.

— Bulgarien. In der bulgarischen Frage ist offenbar eine Annäherung zwischen Oesterreich und England erfolgt. Die Regierungen beider Reiche sollen nach einer Meldung der „Neuen Fr. Pr.“ übereingekommen sein, gegen eine einseitige

Verletzung des Berliner Vertrages, insbesondere gegen eine russische Besetzung Bulgariens ihre Verwahrung einzulegen, sich dagegen in die inneren Angelegenheiten des Landes, auch in die russischen Umtriebe, nicht einzumischen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Johannegeorgenstadt. In der Nacht zum Freitag brannte in unserm benachbarten Saufschwemme das von dem Dorfmeister Rothberger bewohnte Haus total nieder. Es wird vermuthet, daß das Feuer durch einen älteren, vagabondirenden Handwerksburschen, der wiederholt in der Nähe dieses Hauses gesehen wurde, angelegt oder doch mindestens vernachlässigt worden ist. Derselbe ist auch Freitag Abend durch den Steinbacher Straßenwächter festgenommen und in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert worden.

— Schwarzenberg. Der Bezirksausschuß der l. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg erklärte sich in seiner letzten Sitzung damit einverstanden, daß, wie in der „Herberge zur Heimath“ in Böhsniß, auch in bezeichneter Herberge zu Schwarzenberg eine Naturalverpflegung errichtet werde. Für beide Naturalverpflegungen sollen je 500 M. in den Haushaltungsplan des Bezirkes auf das Jahr 1887 eingestellt werden.

— Adorf. Tausende von Fremden waren am Sonntag theils zu Fuß, theils mit der Bahn hierher gekommen, um sich den Brandplatz anzusehen. Die Straßen wimmelten den ganzen Tag von Menschen, und die Bahnzüge, welche gegen Abend abgingen, boten kaum genug Platz für die große Zahl der auf dem Perron harrenden Passagiere. Schon zeigt sich wieder der Edelmuth hülfsbereiter Menschen in schönster Weise. Die Dekonomen der benachbarten Dörfer haben schon große Fuhrn Heu und Stroh gebracht, um dem dringendsten Mangel abzuhelfen; eine in hiesiger Stadt veranstaltete Sammlung scheint ein günstiges Ergebnis zu liefern, und von unserer Nachbarstadt Marktneukirchen sind bereits 400 Mark bares Geld dem hiesigen Hülfskomitee übermittelt und weitere milde Gaben zugesichert worden. Das Komitee wird sich auch an die öffentliche Mildthätigkeit wenden. Hierbei sei erwähnt, daß man den Kalamitosen durchaus keinen Vorwurf daraus machen darf, daß sie nicht versichert hatten, da keine Versicherungsgesellschaft das Risiko übernehmen mochte, 50 aus Holz gezimmerte, dicht an einander stehende Scheunen, die über 100 Jahre alt waren, in die Versicherung aufzunehmen. Mehrere der Geschädigten sind bei allen drei Bränden, die in Adorf im Laufe der letzten Jahre gewüthet haben, betheiligt gewesen. Leicht hätte das große Feuer einigen Menschen das Leben gekostet. Der Besitzer einer der abgebrannten Scheunen hatte noch einen Wagen retten wollen; dieser war aber zurückgerollt und hatte den Mann so an die Wand gedrückt, daß er sich nicht rühren konnte. Als die betreffende Scheune schon vom Feuer ergriffen war, kamen zwei Feuerwehrlente, darunter der Sohn des Besitzers, und retteten denselben. Alle drei trugen erhebliche Brandwunden davon.

— Ein in Buchholz wohnhafter Mann ist am Freitag Vormittag in einem Gasthose in der Nähe von Buchholz, woselbst er eingelehrt war, plötzlich verstorben. Wie sich herausgestellt, hat der Verstorbene ein Fläschchen Morphin (Morphium-Tropfen), welches ihm ärztlicherseits verordnet worden war, bei sich geführt. Alle zwei Stunden 15 Tropfen einzunehmen, mag ihm jedoch zu zeitraubend und umständlich erschienen sein, und so hat er gleich den ganzen Inhalt des Fläschchens zu sich genommen, was seinen sofortigen Tod zur Folge gehabt hat.

— Rothkirch. Ein besagendwerther Unfall hat sich hier ereignet. Der sonst so friedlich gesinnte 70 Jahre alte Handarbeiter Anten Dopsch-

gel, Wittwer von hier, wurde auf einem Felde der hiesigen Flur von hinzugekommenen Landeuten todt aufgefunden. Jedenfalls in einem Anfall von Geistesstörung hatte sich der Bedauernswerthe aus seiner Schlafkammer in der nothdürftigsten Kleidung des Nachts entfernt und sein Leben im Freien geendet, wo man ihn am Sonnabend Vormittag leblos auffand.

— Der Ortsrichter Johann Schulze aus Truppen, dort in weiten Kreisen bekannt und schlichtweg nur der Truppener Mann genannt, befaßt sich, wie schon sein Vater und Großvater, mit der Behandlung von Knochenbrüchen u. Dieser Mann stand dieser Tage vor dem königl. Landgericht in Bautzen, angeklagt der fahrlässigen Körperverletzung und wurde auch zu 6 Monaten Gefängniß und 3000 M. Geldbuße verurtheilt. Die Sache dürfte als eine Warnung im Allgemeinen dienen. Schulze hatte nämlich im vorigen Jahre den Hausbesitzer Schwann in Ruckau, der infolge eines Sturzes das Bein gebrochen hatte, auf seine Weise behandelt. Er hatte zunächst den von Dr. Rachel aus Panschwitz angelegten Verband entfernt, ein Pflaster auf die verletzte Stelle gepappt und erklärt, die Aerzte verständen in derartigen Fällen nichts. Als nach einiger Zeit, da Besserung nicht eintrat, die Frau Sch. den Dr. Rachel wieder rufen ließ, erkannte dieser, daß der Brand bereits in dem Bein saß, und daß, um das Leben des Kranken zu retten, zur Amputation geschritten werden müsse, die denn auch unter Assistenz noch zweier Aerzte vollzogen ward.

5. Ziehung 5. Klasse 110. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 8. November 1886.

30,000 Mark auf Nr. 88541. 15,000 Mark auf Nr. 51348. 5000 Mark auf Nr. 10488 24786 52813. 3000 Mark auf Nr. 1731 1067 1802 2859 5165 12194 14965 14487 15955 17248 19564 19283 21454 23245 24964 27786 29280 31900 32291 34977 36878 37033 37580 41406 47590 47188 54862 55935 60190 63106 66472 66266 68061 71799 73139 77587 77610 78085 80736 80310 81577 83372 84870 85557 89349 90223 97994 98352 99829.

1000 Mark auf Nr. 1117 2747 4939 4529 12218 13806 14680 16236 18770 18421 20500 21850 21571 22146 24920 25837 26221 31244 32368 33596 33682 33802 38949 45678 47095 49026 50483 54304 55078 56846 62398 65656 65194 67012 70392 72787 73153 73052 76743 79941 80761 81882 81368 84676 84252 85227 88857 89018 90374 91474 92052 94660 97672 97670 98963.

500 Mark auf Nr. 6412 6495 9959 9678 10483 14788 14348 15481 17588 18923 20251 21825 23018 26784 28291 32442 33039 34540 34820 35378 35907 38660 42851 43901 44133 48163 51.08 59628 60868 68642 68605 68925 69637 70202 70903 70015 73631 81900 84327 87784 88792 88805 90606 93941 97930 97813.

300 Mark auf Nr. 1614 1517 4156 5009 5652 8142 8014 9918 11887 12730 12763 12237 12747 13479 14937 14694 15606 15151 16866 17637 17132 17325 17403 18079 18289 18287 19085 19046 20907 20756 21657 21119 22380 22388 23001 23807 24430 28105 28826 29570 29633 29271 32805 32092 33352 34389 35656 36202 36312 37908 39081 40740 40977 40158 41854 41510 41198 42739 44408 45525 45323 45378 45485 46623 47583 47054 48212 48239 48216 49659 50263 52844 52498 53076 53706 56796 58176 58834 59888 59826 60875 64245 65107 67600 67494 68750 69813 69401 69426 72816 73584 75642 76286 76459 76281 79145 79823 80041 81145 82446 83921 83483 84897 85815 85022 87210 87187 87811 87820 91118 91375 92730 94858 94238 94219 97063 98698 99442.

6. Ziehung gezogen am 9. November 1886.

15000 Mark auf Nr. 40991 49668. 5000 Mark auf Nr. 15179 15277 22555 51754 60328. 3000 Mark auf Nr. 4872 5695 7968 9730 14803 16915 20028 20562 23256 24862 25277 25502 26574 35527 35134 36426 37252 42673 42245 47871 48262 48375 48556 51769 51698 51164 61245 64610 65004 74787 74501 77851 79806 79248 79407 80093 82915 83590 83682 84784 88280 90193 96965 96002 97997 97773.

1000 Mark auf Nr. 115 1483 2035 2107 5119 7868 8869 10796 10661 12576 12853 13313 16278 17534 18212 20258 21752 21779 22165 30182 41415 33919 38696 41973 47038 49595 51766 53059 54083 55290 56142 61232 61685 62390 62381 63671 64814 69090 71914 72216 80973 85431 85315 86202 88954 90541 90350 90759 93848 93555 93939 94400.

500 Mark auf Nr. 4255 8520 8863 8360 10138 12904 13518 14994 17457 17949 19964 25874 25792 26694 29101